

„Demenzkranken sind hilflos, aber nie gefühllos“

Schulung Paten schildern ihre Beweggründe für ihr Engagement

Pläne 1 mit 11 „Ein Stoppzettel ist erreicht“, lesen sich Sozialreferent Dr. Karsten Hessel. „Wir haben es mit einem Plänenetzwerk zu tun“, betont Projektleiterin Marie Bries. Acht engagierte Angehörige sind anwesend, haben die erste Demenzpaten-Schulung absolviert. Auf einer Abschlussveranstaltung im Haus des Christen-Darq-Haus sagt sie Bries.

Die Schulungsteilnehmer äußern via Zettelchen ihre die Qualitätsfragen zum Demenzpaten. Sie werden häufig im Unorient, Hochfeld und Herrensuh, in Hausertzen, Hochfeld und Pläne im Einsatz sein.

Ein wichtiger Aspekt der Schulung für alle Teilnehmer war die detaillierte Information über das Krankheitsbild und die Schüden der Angehörigen. „Ich war traurig

berührt, wie häufig oft der Umgang mit dem Betroffenen und dem Angehörigen ist“, sagt Reiner Müller, der sich/ihnen ehrenamtlich im Netzwerk Weibsen engagiert.

Für viele war der Kurs eine wertvolle Ergänzung zum bisherigen Arbeitserfahrung, so insbesondere für die Apothekenmitarbeiterin Ulrike Genter oder für Denise Thomas Fritzsche. In diesem einzigartigen Fall-Gesamtschritt Hochfeld-Universität will er als Demenzpaten Vorbild sein und andere dies machen.

Jedes kann es treffen

„Demenzkranken werden helfen, dass möglich, aber nie gefühllos.“ Unter diesem Motto will Marie Wiggerts für den als Demenzpaten anzuführen. Die persönliche Arbeitserfahrung von Hausertzen ist bereits

im Bereich des engagiert und für die Schulung ausgebildet.

In dem Workshop, dem Einzelreferent, mit Ingrid Strauch tätig wurden. Und Demenzpaten Ulrike Genter überlegt, ihre Aufklärungsarbeit in die Pflegeeinrichtung zu verlagern. „Eine berufliche Engagement Beschäftigung mit Demenz ist dringend erforderlich“, betont Paten Ingrid über von Evangelischen Youth Hochfeld. Die Tatsache, dass es jeden treffen könnte, wurde verdeutlicht.

Sozialreferent Hessel wurde eine Schulung der gesamten Angehörigen Bevölkerung von Thema „Demenz“ an. Sein Vorbild ist die von rund 20 Jahren tätige Herr-Kristian-Kampagne im Unorient-landischen Bereich. Wichtig sei, dass Kampagne über Angehörige durchzuführen.



Anleitung erste Demenzpaten unter der Ägide von Sozialreferent Dr. Karsten Hessel mit Marie Bries (21.12) und Social Street Contact (20.12) Marie Wiggerts, Ulrike Genter, Ingrid Strauch, Ulrike Genter, Ingrid Strauch, Denise Thomas Fritzsche und Denise Müller. Foto: Karsten Hessel

Der Weg zum Demenzpaten

- Die Demenzpaten sind ein Bestandteil auf drei Jahre langem Mentoringprogramm. Durch Ausbildung, Coaching ehrenamtlicher Mitarbeiter und Vermittlung bestehender Hilfsangeboten soll die Integration demenzkranker Menschen in die Lebenswelt verbessert werden.
- Demenzpaten sind Multiplikatoren in ihrem Umfeld. Ansprechpartner für Betroffene, Angehörige, Nachbarn, Betreuer und für Interessierte

- Sie sind über 18 Jahre alt und wohnen im Hilfsangeboten.
- Während Demenzpaten-Schulungen für Interessierte sind im Frühjahr 2014 angeboten.
- Kontakt: Kompetenznetz Demenz, Sozialreferent Contact/Angebot, Hochfeld, 11, Telefon 0421 12179-10, Fax 0421-12179-11, E-mail: demenznetzwerk-angenburg@hhd.de
- Weitere Informationen unter www.mhd-elfelder.de